



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CIII. Die Markgrafen Ludwif der Römer und Otto verkaufen Städten und Landen der Altmark, ingleichen der Stadt Havelberg die Münze für ihren Bereich, im Jahre 1364.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CIII. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto verkaufen Städten und Länden der Altmark, ingleich der Stadt Havelberg die Münze für ihren Bereich, im Jahre 1364.

In den namen goddes Amen. Wy Ludewich der Römer vnnnd Otte, Brudere, van Goddes gnaden Marggrafen Tu Brandenbuerch vnd tu Lufitz, des heyiligen Romesschen rikes ouerften Camerere, Palandes grafen by dem Ryne vnd Hertzoghen tu Beyrn, Bekennen vnd Betughen mit dessem Bryue vor vns, vnse eruen vnd vor alle vnse nakomelynghe vnd dar tu vor alle deghene, den dat vmmer ewichliken antreden edder ruren mach, Dat wy merkleken Betrachtet vnd angheseen hebben manychfaldighe Beswernisse, noet, schaden vnnnd gebreche, dar mede vnse Lant vnd Stede in der alden Marke Steyndal, Gardelegghen, Zehusen, Tanghermunde, Osterbuerch, Werben vnnnd dar tu Havelberghe van mannyghen vorganghen tyden her Wenten an desse Jeghenwardighe tyd van mannygerleye schaden dorch der Münze wegghen dar selues Besweret vnnnd Bekummert gheweset sint vnnnd dorch dat ok grote noet vnd drepeleken schaden ghemeynliken gheleden vnd ghenomen hebben. Dar vmme so hebbe wy dorch ghemeyner Fruchte, Nutte vnd vromen willen der seluen vnser Lant, Stede vnd Lude ghemeyne, Arm vnd Rike, met wolbedachten mude, met Rade vnser Ratgeuen vnd lyuen getruwen, myt guden willen vnd Rechter wizen begnadiget alle vnse Maen, Riddere, knechte, Borgher, Ghebuer vnd alle Lude in der alden marcke, Beide, Gheystleken vnnnd werleken, vnnnd dar to allen vnsern lieben getrewen Ratmannen, Guldemeystern vnd allen ghemeynen, Beyde, Vrowen vnd Maen, de nu sint vnd vmmer tukomende werden, vnser vorgheuanten stede in der alden marcke Steyndal, Gardeleghe, Zehusen, Tangermunde, Osterbuerch, Werben vnd dar tu Havelberghe Dar mede, dat sie penninghe hebben scholen ewichliken, dar si mede kopen vnde uerkopen scholen vnd eyn Illich, Beyde, Maen vnd Vrowen, Gheystlik vnd Werlik, den andern mede gheweren schal. Ok hebbe wy met wolbedachten mude, met Rade vnser Ratgeuen vnd lyuen getruwen, mit guden willen vnd rechter wizen verlaten vnnnd verteghen vnd verlaten vnnnd uertyen met dessem Briue vor vns, vnse eruen vnde vor alle vnse nakomelinghe vnd vor alle de ghene, den it vmmer ewichliken antreden edder anruren mach, alles eyghens, alles Rechtes, aller vryheit, Plichte, Nutte, Fruchte, aller Rente, aller Vare vnd aller ere vnd alle des, das alle vnse vorfaren, Beyde, fursten vnd furstynnen, vnnnd wy seluen hadden edder ynghehad hebbe in der Münze dar selues in der alden marcke, Nummermer mer tu vnns, vnnsen eruen edder tu allen vnnsen nakomelingen wedder tu kopende, tu eyfchende, tu Nemende edder wedder tu komende ewichliken ennygherleye wys, wo man dat numen moghe. Vnd die selue Münze hebbe wy met wolbedachten mude, met Rade vnser Ratgeuen vnd liuen ghetruwen, met ghuden willen vnd met Rechter wizen, ghegheuen vnnnd gheuen met dessem briue in allerwyse alle vorghefcreuen stett, met allem eyghen, met allem Rechte, met Plichten, met aller vryheit, met allen Nutten vnnnd fruchten, met allen Renthen, met aller vare, met allen eren, met aller tobehoringhe vnd met alle den, des alle vnse vorfaren, Beyde, fursten vnd furstynnen, vnd wy seluen hadden ghehad, hebben edder hebben muchten in der Münze, vnsern liuen ghetruwen Ratmannen vnser vorgheuanten Stede tu Rechtem eghendome vredeliken tu hebbende vnd tu besittende vnd ewichliken by en tu blyuende vnd nummermer mer ennygherleye wys van en tu komende. Vnde wy willen vnnnd scollen vor vns, vnser eruen vnde vor alle vnse nakomelinghe den vorgheuanten vnser Ratmannen vnd ghemeyner Bürgern vnser vorgheuanten Stede der seluen Münze in aller wyse, also vorgheschreuen stett, eyn recht ghewere syn sunder hynder, sunder allerleye an-

sprake vnde sunder allerleye argheleift. Vmme die münste schal mant halden in aller wyse, also hyr
 na beschreuen stett. Dy Ratmanne vnser stede Steyndal, Gardeleghe, Zehusen, Tanger-
 münde, Osterburch, Werben vnde Hauelberghe Schullen dy Münste vnd die vare in aller
 wyse, also vorgeschreuen steyt, hebben vnd ewichliken behalden vnd scullen seluen die pennynge
 laten slan in vnser Stad tu Steyndal na soltwedelischen pennynghen an witte vnd an wicht met
 eynen afteyken na oren eyghen wylkore, wan sy willen, also, also en düncket, dat id den Steden
 vnde den Lande Nutte vnd Bequeme is. Ok schal man pennynge slan vnd maken, der man twe
 vor eynen gheuen schal, die da heiten scherfpennynge vnd met den pennynghen vnd scheruen
 schal eyn Iflich den andern, Beyde, Maen vnd vrowen, Gheystlik vnd werlik, Bereyden, Geweren
 vnde Betalen. Ok möghen die Ratmanne vnser vorgheuanten stede die pennynge Beter maken
 den die soltwedelischen pennynge, oft it en gud dünket, nach orer bequemycheit, wan si willen.
 Ok moghen sy pennynge laten slan vnd wedder uphoren vnd auer wedder anheuen, wan en des
 noet is, tu allen tyden vnde wanne sy willen. Wje ok den andern suluers schuldig is, die schal
 met den seluen pennynghen Bereyden vnd Betalen vnd schal der pennynge also vele vor dat suluer
 gheuen, als et gheldet vnd als et thydich is. Vnde alsodane pennynge met den afteyken schal
 man nergent in Steden, vpp Sloten, vpp Vesten, In dorppern noch anderswar maken noch slan
 ewichliken, Wan in vnser Stad tu Steyndal alleyn: vnd Slughe edder makede ymant, sy weren,
 wie sy weren, anderswar Buten der Stad tu Steyndal also dane pennynge, wie dat dede,
 die schal vnrecht syn, vnde die Ratmanne vnser vorgheuanten stede scollen auer sie richten also
 ouer vnrechte Lude, sunder allerleye vare. Were ok, dat ymant die pennynge velschede vnd
 dar mede begrepen worde, dat scollen ok die Ratmanne vnser vorgheuanten Stede richten, also
 recht is, sunder vare. Wy ok tyns edder Renthe in Steden, Dorppern edder anderswar hebben an
 pennynghen, den schal man gheuen achteyn pennynge vor eynen schillingh, vnde vor dat pnt,
 also dar nach gheboet in allen tyden. Hyr vmme hebben vnse vorgheuanten Stede vns ghegeuen
 Twe Dufent marck Twehundert marck vnd vrtich marck Brandenburghesches sulueres vnde vnse
 Lant der alden Marcke, die dar tubehoren, Dry Dufent marck, Vestehalf Hundert marck vnd
 Theyn marck Brandenburghesches suluers. Des seluen gheldes sint vesteynhundert marck gegheuen
 vor die Jare vnd vor den thyns, den man alle Jar vt der Münste plach tu gheuende, eynen Iflichen
 Twe marck vor dat pnt, vnd die selue Renthe, Thyns vnd Jare scolle wy vnd wyllen nymande
 Lyen, Gheuen, verkopen edder verwyfen ewichliken, wo man numen moghe, vnd met den andern
 vyer dufent marken vnd twen Hundert marken sint ghelofet vnse orburre vnd Renthe in Steden
 vnd in Landen in der alden marcke, die wy vorfettet hadden. Vnde wannen ok vnse orbure,
 Renthe vnd Lant met dessen vorbenumeden ghelde ghelofet sint, So en sculle wy, vnse eruen noch
 alle vnse nakomelinge desse vorbenumede orbure, Renthe vnd Lant nümmermer verkopen, verlyen
 noch versetten. Were ok, dat sie ymant hyr bouen koste, sick Lyen, Gheuen edder setten lyte,
 die scholde dat don wedder vnse ghemeyne lant vnd die vorgheuante stede. Were ok, dat wy sie
 hir bouen ymande Setteden, Leyhen, Ghyuen edder verkosten edder ennygherleye wys van vnser Landen
 vnde Steden sonderden, dat scholde ghentlike aue syn vnd scholde neyne macht mer hebben.
 Alle desse vorgeschreuen stücke vnd eyn yflich bysundern hebbe wy met wolbedachten mude, met
 Rade vnser Ratgheuen vnd lyuen getruwen, met guden willen vnd met Rechter wyzzen ghelouet
 vnd louen met dessen Bryue vor vns, vnse eruen, vor alle vnse Nakomelynge vnd vor alle die
 ghene, den it vmmer ewichliken antreden edder ennygherleye wys an Ruren mach, In guden truwen

Stede vnd gantz tu haldene ewichliken, sunder allerleye arghelift. Met orkunde desses Bryues (ohne Datum).

Nach einer gleichzeitigen Copie des Stenbalschen Rathsarchives No. 120 mit der darunter stehenden Notiz: Hec fuerunt Incepta anno LX quarto martini.

CIV. Die Herzöge von Braunschweig und Lüneburg nehmen die von der Schulenburg mit Beğendorf und Apenburg in ihren Dienst, am 11. November 1364.

Van der gnade godes we Her wilhelm, Hertege to Brunfwik vnde to Lüneborch vnde Junchere lodewich, Hertegen Magnus sone van Brunfwik des elderen, Bekennet vnde betuget in dessem Jegenwerdegen breue vor alle den, den en sehn eder lesen horen, dat we de vromen lude hern Bernde, Riddere, Hinreke vnde wernere, Brodere, vn hennynge, eren veddern, vnde Hinrik, werners sone, vn Bernde, hennynge sone, alle geheten van der Schulenburg, hebben genomen vn nemen in vnse truwe denest mit eren sloten Betzendorpe vnde abbenborch vn scolen se truwelken vordegedingen iegen aller malken like andern vnser mannen, wor en des nod is. Minne vnde rechtes schulle we vnde vnse Eruen vnd Nakomelinge ouer se vn ere Eruen vn Slote mechtik wesen to allen tiden in den saken, de se vnd ere Slote an roret. Wor we en des nicht helpen konden, dar scole we en truwelken behulpen wesen, wan se dat van vns eschen... Were ok, dat deffer Slote welk worde vorlorn van vnser wegene, des got nicht enwille, so scolde we on ene wedderlate dun, also twen vnser mannen vnde twen eren vrunden duchte redelich wesen. Worden ok desse Slote bestallet oder vorbuwet, dar scolde we en vn se vns truwelken to helpen mit alle vnser macht des besten we konden vnde mochten, dat se gereddert worden... Ok scolet se vns desse Slote vorbenomed open holden to alle vnser noden vnde vp aller malken... Worden ok desse Slote vorlorn van erer wegene, so scolde we noch se vns nicht vreden noch sonen, se en hedden de Slote weder eder we en deden dat mit ereme willen... Wene we to enen houetmanne fettet vppe dat Slot Betzendorpe, de scal on den Borchurede vn de borchude wifnen, dat fulue scolen se eme wedder dun. To eyner betuginge deffer vorefreuenen stücke vnde ding hebbe we vorbenomden hertege wilhelm vnde Junchere lodewich vnse Ingefegele witliken to dessem breue gehenget laten, de gegeuen is to Tzelle, Na godes bort drytteinhundert Jar in dem vyr vnde Seftegeften Jare, in dem hilgen dage sunte Mertens des hilgen Bischopes.

Endendorfs Urkundenbuch III, 162.